

der WPO-Leitung noch den Nachbarn als SED-Mitglieder bekannt waren. Sie verspießerten regelrecht. Wir haben ihnen gründlich den Kopf gewaschen und erreicht, daß sie sich nach einer gemeinsam durchgeführten Versammlung mit WPO- und BPO-Mitgliedern so wie die meisten BPO-Mitglieder aktiv an der Wahlarbeit beteiligt haben. Unterdessen ist diese Aktivität stark zurückgegangen; nur etwa 25 BPO-Mitglieder unterstützen gegenwärtig die Arbeit der Partei und Nationalen Front im Wohngebiet.

Es gilt besonders jetzt — mehr als früher — auch im Wohngebiet das partei-

mäßige Auftreten aller Genossen zu sichern. Jedes BPO-Mitglied muß es als eine hohe sozialistische Pflicht ansehen, die Arbeit in seinem Wohnbezirk nach besten Kräften zu unterstützen, sei es durch Mitarbeit in der Hausgemeinschaft, im Wirkungsbereich der Nationalen Front oder überall dort, wo die Hilfe von erfahrenen Genossen dringend notwendig ist. Dann werden wir noch umfassender als bisher das Vertrauen der Bevölkerung zur Politik der Partei festigen.

Herta Kortmann  
Sekretär der WPO 21/22,  
Berlin-Köpenick

## Der Lehrer braucht Klarheit über die sozialistische Landwirtschaft

Ein enges Verhältnis besteht zwischen der LPG „Friedrich Engels“ in Oppelhain, Kreis Finsterwalde, und der dortigen Schule. Jede Veränderung, jeder Neubau, jede Neuanschaffung und jede neue Methode in der Acker- und Grünlandwirtschaft der LPG wird von der Schule verfolgt. Die Schüler studieren seit Bestehen der LPG, wie sich diese entwickelt und festigt. Es wäre deshalb sehr zweckmäßig, wenn die Jungen Pioniere darangehen würden, diesen Prozeß einmal in Form einer Chronik festzulegen. Das kann mit Hilfe von Aufsätzen, Statistiken, Zeichnungen und Fotografien geschehen. Das Material bietet gleichzeitig die Möglichkeit, eine Ausstellung darüber anzufertigen.

Wird im Unterricht das Hausrind, die Rinderpflege, die Fütterung und die Milchwirtschaft behandelt, besichtigen die Kinder mit ihrem Lehrer den modernen Rinderstall der LPG und unterhalten sich mit den Viehpflegern der LPG über Fütterungsmethoden, Pflege und Milchleistungen.

Die Kinder erkennen, daß durch wissenschaftliche Fütterungsmethoden und ordnungsgemäße Viehpflege in der LPG höhere Milchleistungen als bei den noch

individuell wirtschaftenden Bauern erreicht werden. Gleichzeitig lernen sie die modernen Futterbereitmäschinen, den Futterzerreißer und den Futtermuser kennen. Sie sehen in der LPG auch die Kartoffelvollerntemaschine und den Mäh-drescher bei der Arbeit und bekommen die Leistungen beider Maschinen sowie die Arbeits erleichterungen durch sie am Beispiel demonstriert. Sie bilden sich dadurch eine feste Meinung über die Vorteile dieser Maschinen, und es ist interessant zuzuhören, wenn sie ihren Standpunkt von der Überlegenheit der neuen Technik hartnäckig gegenüber den konservativen Meinungen einzelner Erwachsenen vertreten. Von diesem praktischen Anschauungsunterricht machen jedoch außer dem Genossen Görzig die anderen Lehrer noch wenig Gebrauch. Der Vorsitzende der LPG und der Parteisekretär, die die Arbeit des Genossen Görzig und der Schule lobten, sagten uns auch gleichzeitig: „Wir könnten im Dorf schon viel weiter sein, wenn alle Lehrer in der Gemeinde mehr als bisher zu Agitatoren für das Neue, für die sozialistische Großraumwirtschaft, würden.“

Um den Lehrern dabei zu helfen, sind gemeinsame Parteiversammlungen zwischen LPG und Schule sicherlich ein